

Nachhilfeprojekt der Bayreuth Turkish International Students Association

BaTISA steht für Bayreuth Turkish International Students Association und ist ein Zusammenschluss von hauptsächlich türkischen Studenten/innen zur Förderung der Deutsch-Türkischen Freundschaft. Dies ist eng mit der Integration der in Deutschland lebenden türkischen Mitbürger/innen verknüpft, die das oberste Ziel von der BaTISA e.V. darstellt.

Unser Verein wurde von einer Hand voll türkischer Studenten/innen der Universität Bayreuth im Jahr 2002 ins Leben gerufen und wurde 2004 in das Vereinsregister aufgenommen.

Im Vordergrund stand dabei nicht nur eine Anlaufstelle und Gemeinschaft für türkische und internationale Studenten/innen zu schaffen, sondern auch eine Hochschulgruppe zu gründen, die sich für soziale, gemeinschaftliche und kulturelle Projekte einsetzt.

Mittlerweile zählt unser Verein mehr als 20 Mitglieder und besteht neben aktuellen Studenten/innen auch aus Doktoranden/innen und Absolventen/innen verschiedenster Fachbereiche. Aufnahmekriterium in den Verein ist jedoch nicht türkisch bzw. türkischstämmig zu sein, sondern entweder an einer Hochschule eingeschrieben zu sein oder sein Studium schon beendet zu haben.

Ziele und Aktivitäten von BaTISA

BaTISA

- Ist ein Zusammenschluss insbesondere von Studenten/innen zur Förderung der Deutsch-Türkischen Freundschaft.
- Gibt Hilfestellung und Unterstützung für türkische Hochschulanfänger/innen und fördert das Engagement der türkischen Studierenden in Hochschule und Forschung.
- Setzt sich ferner für die Förderung und Stärkung des Zusammenlebens insbesondere unter den türkischen Studenten/innen und Mitbürgern/innen ein.

Zur Erreichung der Ziele des Vereins werden unter anderem folgende Maßnahmen verwirklicht:

- Durchführung von Kulturveranstaltungen (z. B. Diskussionsrunden, Lesungen mit Autoren, Folkloreabende, Themenabende), Veranstalten von Vorträgen,
- türkischen und deutschen Studierenden bei einem Auslandsstudium, insbesondere in der Türkei, behilflich sein und Studentenaustauschprogramme organisieren,

- kostenlose Nachhilfe für Schüler/innen in der Umgebung und
- Bildung von Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen.

Überblick über vergangene Aktivitäten der letzten 3 Monate

- Organisation einer türkischen Theateraufführung mit mehr als 200 Gästen in Bayreuth
- Organisation eines Treffens von türkischen Geschäftsleuten aus Bayreuth mit dem türkischen Generalkonsul aus Nürnberg, Herrn Mehmet Selim Kartal
- Veranstalten des türkischen Kinderfestes mit Aufführung einer Kinder-/ Jugendtheatergruppe in Bayreuth
- Organisation einer Podiumsdiskussion zusammen mit AEGEE e.V. zum Thema „Gegeneinander oder Miteinander? Türken in Deutschland – die Türkei in der EU“

Das Nachhilfeprojekt:

Hintergrund und Problemstellung

Ziel unseres Projektes ist es, türkischen Migrantenkindern die nicht die nötige Unterstützung von Seite des Elternhauses erfahren können, individuellen Beistand und Hilfe im Rahmen einer Schülerpatenschaft von türkischen Studierenden in Bayreuth zu geben. In den meisten Fällen fehlt den Migrantenkindern eine adäquate familiäre und gesellschaftliche Erziehung. Hierbei handelt es sich um ein Kernproblem, das spätere Konfliktsituationen hervorruft und fördert und zu einer immer größer werdenden Spirale von psychischen und sozialen Problemen wird, die sich in einem langen Prozess entwickelt haben.

Eltern die aus ländlichen Gebieten der Türkei kommen und nicht so gut gebildet sind, nicht über genügende Kenntnisse ihrer eigenen Kultur, Religion und Geschichte verfügen und vor allem nicht in der Lage sind, mit den konfrontativen Herausforderungen in der deutschen Gesellschaft fertig zu werden, sind oftmals nicht in der Lage, ihre Kinder entsprechend den Anforderungen des deutschen Bildungssystems, gut zu erziehen. Sprachliche Probleme führen dazu, dass sie ihren Kindern bei Hausaufgaben zu Hause nicht helfen können. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Eltern mit ihren Kindern im kulturellen und sozialen Bereich Ge-

nerationskonflikte haben, die insbesondere aus der traditionellen familiären Atmosphäre und den einheimischen gesellschaftlichen Werten entstehen. Als eine Folge daraus können sich die Eltern nicht in dem Maße um ihre Kinder kümmern, wie es das deutsche Bildungssystem vorsieht. Dies ist dann ein Grund dafür, dass die Persönlichkeitsentwicklung von vielen Migrantenkinder innerhalb der Familie nicht vollkommen gelingt.

Nicht nur deshalb ist die Unterstützung, die wir von BaTISA e.V. den Kindern anbieten so wichtig und essentiell. Des weiteren ermöglichen wir den Kindern dadurch auch eine adäquate schulische bzw. berufliche Ausbildung, die dazu führt, gesellschaftlich integriert zu und ein aktiver Teil unserer Gesellschaft zu werden. Langfristig steht die Integration der Migrantenkinder als das Hauptziel über diesem Projekt.

Unser Anliegen ist es, über unser Leben, unser Studium, unseren Werdegang und unsere zukünftigen möglichen Berufsmöglichkeiten zu berichten, damit die heranwachsenden türkischen Schüler/innen sich mit ihrer eigenen Zukunft auseinandersetzen können und durch uns eine Art Vorbild haben, das ihnen in den meisten Fällen im engeren Familien- oder Bekanntenkreis fehlt. Die Kinder sollen bei diesem Projekt motiviert werden und Spaß an der Schule gewinnen. Diesen Kindern fällt dies einfacher, wenn sie erwachsene „Migrant/innen“ sehen, die nach der schulischen Bildung einen akademischen Weg eingeschlagen haben, mit dem bessere Berufsmöglichkeiten erreicht werden können.

Wir wollen türkischen Migrantenkinder aus der Region Bayreuth eine Vision für das Leben und die Zukunft geben.

Der Nachhilfekurs hat am 15.02.2005 begonnen, über das Programm Soziale Stadt konnte BaTISA e.V. entsprechende Räumlichkeiten anmieten.

Zielgruppen der Nachhilfekurse

Viele Eltern hatten das Gefühl, ihre Kinder im System Schule nicht ausreichend unterstützen und ihnen bei den Hausaufgaben nicht ausreichend helfen zu können. Jeden Samstag- und Sonntagnachmittag von 12 bis 16 Uhr kommen türkische Kinder und Jugendliche der 1. – 9. Klasse aus ganz unterschiedlichen Schulformen – primär jedoch aus der Grund- und Hauptschule - zu „ihren“ Lehrern und Lehrerinnen, um dort Hausaufgaben zu machen oder für Proben und Prüfungen zu lernen.

Durchführung und Erfahrungen des Nachhilfeprojektes

Die Kinder wurden in zwei Gruppen getrennt. Die erste Gruppe – bestehend ausschließlich aus Grundschulern/innen – wird Samstags und Sonntags von 12 bis 14 Uhr betreut. Hierzu verteilen sich die Schüler/innen auf die vorhandenen Räume und werden in der Regel von vier oder fünf Nachhilfelehrern beaufsichtigt und unterstützt. Ab 14 Uhr beginnt der Unterricht für die Schüler/innen ab der fünften Klasse. Hierbei handelt es sich zum größten Teil um Hauptschüler/innen. Es sind einige Real- und Wirtschaftsschüler/innen in der Gruppe, jedoch bedürfen vornehmlich die Jugendlichen der fünften bis neunten Klasse der Hauptschulen intensiver Hilfe. Ein zentrales Problem sind hierbei die mangelnden Deutschkenntnisse. Um dem entgegenzuwirken wird der Unterricht konsequent auf Deutsch gehalten und ein besonderes Augenmerk auf die Verbesserung der Leistungen in Grammatik, Rechtsschreibung und Ausdrucksfähigkeit gerichtet.

Hierbei profitieren die Schüler/innen von den Erfahrungen der Nachhilfelehrer/innen, die allesamt Bildungsinländer/innen und mit den spezifischen Problemen der Kinder und ihrer Familien bestens vertraut sind. Ferner begleiten Vereinsmitglieder, wenn gewünscht, die Eltern auch zu Terminen in der Schule und werden so zu der nötigen Brücke zwischen Elternhaus und Schule.

Bei Veranstaltungen, wie z.B. bei dem im Mai 2005 im Stadtteilbüro stattgefundenen Elternabend, bietet sich den türkischen Familien eine Austauschmöglichkeit über Erziehungsfragen und zu schulischen Problemen ihrer Kinder. Gleichzeitig steht eine professionelle, pädagogische und soziologische Unterstützung in türkischer und in deutscher Sprache zur Verfügung. Weitere Elternabende von Seiten des Stadtteilbüros und des Vereins BaTISA sind bereits geplant und werden in nächster Zukunft durchgeführt. Die Eltern können Beratung und Begleitung in Anspruch nehmen, wenn sie das wünschen. Die Studierenden sind bereit, ihre Kompetenzen, ihr Wissen und ihr Verständnis für die Situation türkischer Kinder zur Verfügung zu stellen, die im deutschen Schulsystem noch nicht so weit gekommen sind wie sie selbst. Der Verein und sein Nachhilfekurs haben von den Eltern sehr positives Lob bekommen. Auch wurde festgestellt, dass sich die Noten der Schüler/innen nach dem Zwischenzeugnis verbessert haben. Besonders zu betonen ist, dass den Kindern, die die Nachhilfe in Anspruch nehmen zum ersten Mal die Möglichkeit geboten wurde, fachspezifisch und unentgeltlich betreut zu werden. Da eines der primären Ziele des Vereins BaTISA die Förde-

zung des Integrationsgedankens ist, kann nicht genug unterstrichen werden, dass ein gelungenes Einfügen in die Gemeinschaft nur über einen ausreichenden Bildungsstand erreicht werden kann.

Eine geplante Theatergruppe scheiterte allerdings aufgrund mangelnden Interesses und nicht zur Verfügung stehenden Räumen.

Kooperationspartner/innen des Vereins sind

- DITIB e.V. Bayreuth
- Soziale Stadt Bayreuth
- Horizonte e.V.
- Aktion Mensch
- Objektifshane Nürnberg
- AEGEE
- Brandenburger Kulturstadl
- Das Zentrum Bayreuth
- Generalkonsulat Nürnberg
- Sozialbetreuer/in: Regina Skierl, Yakup Keskin

Die erreichten Ziele des Nachhilfekurses können durch folgende Punkte aufgezeigt werden:

- der Kontakt zwischen den Eltern der teilnehmenden Schüler/innen und der Schule wurde verbessert,
- die Studierenden sind Vorbilder und Ansprechpartner/innen – auch für die Eltern und
- die Schüler/innen erreichten bessere Noten in der Schule.

Als Erfolgsfaktoren haben sich folgende Punkte herausgestellt:

- die Vorbildfunktion von türkischen Studenten/innen für türkische Schüler/innen und Eltern: „Einer von uns hat es weit gebracht“,
- Motivierte Unterstützung durch die Studenten/innen,
- Erfolgsaustausch der Eltern bei den regelmäßigen Elterntagen,
- professionelle Hilfestellung durch das Programm Soziale Stadt,
- Schulbegleitung für die Kinder und
- die Zusammenarbeit mit den Schulen.

Zusammengefasst sind die wichtigsten Resultate unseres Projektes:

- Verbesserung der Schulleistungen,
- hohe Wertschätzung durch die türkische Gemeinde und
- in der türkischen Gemeinde wurde das Bewusstsein für Bildungsprobleme geweckt.

Auf der Grundlage dieser Erfahrungen und Kenntnisse schlägt BaTISA folgende allgemeine Empfehlungen vor:

- Bereits integrierte Türken/innen sollten eine Brückenfunktion zwischen deutscher und türkischer Gesellschaft übernehmen (türkische Sozialarbeiter/innen, Studenten/innen, Unternehmer/innen usw.).
- Es sollten ausreichende Budgets zur Finanzierung von Integrationsprojekten zur Verfügung gestellt werden.
- Für die Beziehungen zwischen Deutschen und Türken sollte gegenseitiger Respekt und Offenheit maßgeblich sein.

Kontakt:

Ahmet Ramazan Sengül
BaTISA e.V.
Egerländer Straße 11
95447 Bayreuth
Email: ahmetsenguel@web.de
www.batisa.de